

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Belle-Flößerlein, Niederpfannenfiel und Umgegend.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntags.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 M. 20 Pf.
buch die Post 1 M. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Copypresse 10 Pf.,
Beilage nach den Bedingungen berechnet.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postämter und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 108.

Freitag, den 14. September 1894.

7. Jahrgang.

Feuerverweh Aue.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß in der zweiten Hälfte des Monats September eine nächtliche Alarmierung der freiwilligen wie der Pflichtfeuerwehr stattfanden wird.

Bei dieser Alarmierung haben sich die Mannschaften unverzüglich am Spritzenraum beziehentlich Schulhof zu sammeln und weiterer Anordnung gewärtig zu sein. Versäumnisse werden bestraft.

Aue, am 23. September 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar.

Rgn.

Beim unterzeichneten Rathe soll sofort ein junger Mann als Schreiblehrling ein gestellt werden.

Selbstgeschriebenen Bewerbungsgesuchen unter Beifügung der Schulentlassungs-Zeugnisse sieht man umgehend entgegen.

Stadtrath Aue, den 13. September 1894.

Die Sparkasse der Stadt Aue

ist an Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags geöffnet und ver zinst die Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Aus dem Auerthal und Umgegend.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Eine eigenartige Schaustellung, wie solche bis jetzt noch nicht hier gesehen worden ist, wird morgen Freitag im Hotel zum blauen Engel stattfinden. Es ist ein sogenanntes Kunststra ßenfest, wobei Spezialitäten auf diesem Gebiete ihre Künste im Duet- und Solofahren zeigen werden, ein für jeden Rad fahrer höchst interessantes Schauspiel. Die Vorstellung wird zugleich mit Concert unserer Stadtkapelle stattfinden, zu we lchem ein gutgewähltes Programm vortragt. Dem Concert schließt sich Ball an.

Das diesjährige Schauturnen des „Allgemeinen Turnvereins“ wird kommenden Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an im Schulhofe, resp. der Turnhalle, dasjenige der „Turnerschaft Aue“ Sonntag und Montag, den 23. u. 24. September auf dem Turnplatz am Schießhaufe und im Saale daselbst statt finden, eine gewiß erfreuliche Nachricht für Turnfreunde.

Eine nächtliche Alarmierung der hiesigen Feuerwehren ist für die zweite Hälfte des Monats September vorgesehen, wie üb lichen also an einem der nächsten Abende wieder Feuerlärm zu gewärtigen.

In diesem Jahre werden die zur Ableistung ihrer Dienst zeit auf 10 Wochen einzuberufenden Volksschullehrer zum 9. Infanterieregiment Nr. 133 nach Zwickau beordert. Eintreff tag ist der 13. Oktober, Entlassungstag der 21. Dezember.

Die Einstellung der Rekruten erfolgt in diesem Jahre bei der Kavallerie am 4. Oktober, bei der Infanterie, Schützen, Jägern, Feld-Artillerie und Pionieren am 13. Oktober, wäh rend die Rekruten der Fuß-Artillerie am 9. Oktober, die zur Eisenbahn-Kompagnie beorderte Rekruten am 10. Oktober, die Detachement-Handwerker am 2. Oktober und die Train-Rekruten am 3. Oktober einzutreffen haben.

Ausgleichs 15 000 M. zu Ende dieses Jahres gegen mün delmäßige Sicherstellung und jährliche Verzinsung zu 4 1/2 v. H., event. auch in Form von nicht unter 3000 M. Dar lehnsgeleihen sind mit den erforderlichen Unterlagen, als: Ver fähigkeitszeugnisse, Bran-versicherungschein und Grundbuch folienextract an die Kanzlei der Königl. Amtshauptmann schaft Schwarzenberg zu richten.

Bernsdorf. Für Herrn Pastor Goldhan, welcher Ende dieses Monats unsere Gemeinde verläßt und nach Wieder zucht übersiedelt, ist Herr Pastor Gustav Rudolf Albin Eberhardt aus Deisnig im Vogtl. zum Pfarrer von Berns dorf vom Kirchenvorstande gewählt worden.

Aus Sachsen und Umgegend.

Zwickau. Gegen achtzig Fuhren Feld- und Garten fruchte außer den nach Hunderten zählenden Ständen fanden sich zum heutigen Wochenmarkte vor. Äpfel, Birnen, Pfau men, Kraut nahmen diese Wagenladungen in Anspruch. Auch Preiselbeeren sind noch subernehmlich vertreten. Die Preise sind in der Hauptsache noch im Niedergange. Birnen werden der Fünftler von 20 Pf., Äpfel und Pfäumen, der Zwei lter 20 Pf., Preiselbeeren 25 Pf., der Liter, Kartoffeln 27 Pf., der 5 Fünftler, Kraut 2 M., das Schod, Wein 45 Pf., das Pfund verkauft.

Das Feilbieten unreifen Obstes ist nach dem Nahrungs mittelgesetz eine strafbare Handlung. Das Reichsgericht hat ver öffentlicht eine Sammlung einschlägiger Gerichtsentscheidungen deren mehrere typische Einzelsfälle zu Grunde liegen. Eine Händlerin, welche Birnen feilbot, die außen noch vollständig grün waren, sich beim Zuschneiden hart zeigten und welche Kerne hatten, wurde mit Geldbuße bestraft, weil sie die Früchte feilbot, ohne deren nicht ohne Weiteres voraussetzende Eigen schaft ausdrücklich anzugeben. Eine andere Händlerin, die wegen desselben Vergehens angeklagt war, mußte freigesprochen werden, weil sie die Birnen als Kochbirnen bezeichnet hatte.

Ein in einer hiesigen Brauerei beschäftigter Braubursche schoß aus Fahrlässigkeit mit einem Pistol einen jungen Mann, welcher ihn besucht hatte, in das rechte Auge, so daß der Verletzte um sein Auge kommen wird.

Ein Dienstmädchen hier kam kürzlich mit seiner Herrin in Streit und verging sich sogar thätlich an derselben, indem es Herrin mit einem Pantoffel schlug und sogar verletzete.

Gestern Nachmittag entwich ein Sträfling von seinem Ar beitsplatze auf der Vereinsglückstraße und konnte bis jetzt noch nicht wieder erlangt werden. Derselbe ist begleitet mit schwarz grauer Tuchmütze, ebensolcher Tuchjacke, Zwillingshosen, und einbleibernen Schnürschuhen.

Wegen schweren Diebstahls sind gestern Nachmittag ein Keller und ein Hausbursche von hier von einem hiesigen Schupmann festgenommen worden, nachdem beide in letzterer Zeit bei ihrer Dienstherrschaft einen Keller erbrochen und aus diesem für circa 90 Mark Wein in Flaschen entwendet hatten.

Der junge Mensch, welcher vorige Woche seinem Stiefvater in Oberplanitz ein Sparkassenbuch mit über 100 Mark Ein lage und 125 Mark baar gestohlen, das Geld auch von der Sparkasse erhoben hatte, ist gestern hier festgenommen worden. Der Bursche hat in den wenigen Tagen die Summe von 225 Mark bis auf ein Weniges verthan.

Auerbach i. V., 10. September. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde in das Ladengeschäft des Kaufmanns Albrecht Rohrdorf in der Pionierschen Straße ein Einbruch und die Schatzkammer im Betrage von 300—400 Mark in Papier- und Silbergeld entwendet. Am anderen Morgen wurde der entleerte Geldkasten in der Nähe des Lange schen Neubaus aufgefunden. Zwei Personen wurden am Sonntag Nachmittag wegen Verdachts des Einbruchs gefäng lich eingezogen.

Chemnitz. Auf einem Neubau an der Jahnstraße stürzte Montag Vormittag in der 10. Etage ein Schieferdecker, welcher zur Zeit allein auf der nach dem Hofe gelegenen Sei te des Daches beschäftigt war, vier Stock hoch in den Hof hinab und war sofort todt. Eine mit auf dem Bau beschäf tigte Arbeiterin war Augenzeuge, wie der Mann, welcher ver muthlich in Folge der nassen Witterung ausgeglitten ist, sich über den Schieferhang hinweg überschlug und dann in die Tiefe stürzte. Der Verunglückte ist 34 Jahre alt und hin terläßt 1 Frau und 4 Kinder.

Leipzig. Die Bahnhofsverhältnisse in Leipzig sind, wie aus den Landtagsverhandlungen und aus den Mittheilun gen in der Presse schon oft gesehen werden konnte, nicht sehr günstig, und der Wunsch nach Besserung ist nicht un berechtigt. Während die fünf Bahnhöfe, die nahe am Stadt innern liegen, die Weiterentwicklung ganzer Stadttheile hin dern, bringen sie doch den Vortheil, daß das Publikum keinen weiten Weg bis zur Bahn zurückzulegen hat. Deshalb würde eine Umänderung auch nur dann allgemeine Zustimmung fin den, wenn dadurch die Bahnhöfe nicht weit nach den Vor städten verlegt oder wenn wenigstens in der inneren Stadt Ein- und Aussteigeplätzen für den Personenverkehr errichtet würden. Ein Plan in diesem Sinne ist ja auch bereits entworfen; er geht dahin, im Norden und Süden der Stadt je einen Hauptbahnhof zu bauen, beide durch eine viergleisige Stadtbahn, an der wenigstens zwei Stationen für den Per sonenverkehr angelegt werden sollen, zu verbinden und auf diese Weise selbst weit höheren Anforderungen als bisher gerecht zu werden. Ob die Verbindungsbahn Hoch- oder Untergrund bahn werden soll, daß hinge von mancherlei Bedingungen ab, doch kann man bei dem gegenwärtigen Stande der Elektro technik wohl annehmen, daß die Untergrundbahn jetzt den Vorzug verdient. Einen Schritt zur Zusammenlegung der verschiedenen Bahnhöfe hier hat man schon gethan, indem man den Personenverkehr mit Berlin auf den Bayerischen Bahnhof verlegt hat.

Leipzig. Wiederum wurden vorgestern in den Personen eines 20jährigen Artisten aus Ratibor und eines 25jährigen Musikers aus Döbeln gewerbmäßige Glücksspieler gefänglich er griffen. Sie hatten einem hier durchreisenden Wäler in Karten spiele seine ganze Baarschaft abgenommen.

— Heft 9 der „Gartenlaube“ bringt die Fortsetzung des Romanes „Die Brüder“ von Klaus Lehren und daneben den Beginn einer reizenden Novelle von Jassy Torrand, in der mit herzlichem Humor ein Erlebnis aus dem deutsch-dänis chen Kriege von 1864 erzählt wird. Unter den Artikeln, welche die mannigfaltigsten Stoffe behandeln, hebt wir her vor eine geistvolle Skizze von Julius Stinde „Meine Syn gisten“, einen Artikel über die Bühnenschauspieler in Bayern

von Sey-Ed, der beliebten Romanschriftstellerin, einen Bei trag zu den „Romänen des Berglaubens“, „Der Tschert“, aus der Feder von Olga Wobisch, einen Aufsatz über „Aue und Blendung“ von Dr. Coohn, dem bekannten Professor der Augenheilkunde an der Universität Breslau. Die Illustrationen sprechen an durch ihre technische Vollendung.

Wie der Vogel Phönix, von dem die Sage erzählt, daß er in einem gewissen Alter sich selbst verbrennt, um aus sei ner eigenen Asche verjüngt und herrlicher als zuvor wieder zu stehen, so gewöhnen uns auch einzelne Journale, das erfreuliche Schauspiel eines neuen, schöneren Erstehens. Zu diesen Journalen gehört in erster Linie das ungemein beliebte Familienblatt „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), von welchem kürzlich das erste Heft seines 43. Jahrganges erschienen ist. Die Gediegenheit des mannigfaltigen Textes hält mit der wahrhaft künstlerischen Pracht des reichen Bilder Schmuckes gleichen Schritt. Zwei größere erzählende Dichtungen eröffnen den neuen Jahrgang, der überaus fesselnde Roman „Was ist Glück?“ von Alexander Römmer, dessen Name für sein Werk bürgt u. die tonnenstucke, echte Schwarzwalde-novelle: „Auf dem Kibitzberg“ von A. Steindorf. Eine rüh rende Geschichte vom „Keinen dummen Jener“ erzählt uns in zu Herzen gehender Schlichtheit M. Herber. Alexander Kircher schildert in höchst lebendiger Weise „Das Schicksal in Thätigkeit“ und ist in der glücklichen Lage, seine Ausfüh rungen durch vortreffliche, lebenswahre Illustrationen zu ver anschaulichen. Es ist nicht möglich, hier die Fälle all der unterhaltenden und belehrenden Artikel dieses ersten Heftes des neuen Jahrganges der „Illustrirten Welt“ einzeln auf zuzählen. Auch alle die ausgezeichneten Illustrationen aufzu zählen, wäre eine vergebliche Mühe, nur der wunderbaren Kunstbeilage wollen wir noch kurz Erwähnung thun, es ist eine in Farben ausgeführte Wiedererzählung des postweisen Bildes „Wienelust“ von E. Nizky. Die „Illustrirte Welt“ wird auch im neuen Jahrgang sich als wahrer Freundin und Beraterin für Familie und Haus erweisen, bei der jedermann gerne Erholung, Belehrung und Rat suchen und immer fin den wird. Jedes Heft ist durch jede Sortiments- und Kol portage-Buchhandlung für den billigen Preis von 30 Pfen nigen zu erhalten.

Modernste u. solideste Männerleiderstoffe à M. 1.75 pr. Mtr. Original-Mustercollektionen in billigen, mittleren und höchsten Qualitäten, wobei Passendes für Jedermann, versehen den bereitwilligst franco ins Haus.
Göttinger & Co. Frankfurt a. M., Fabrik-Depot. 4

— (Erster illustrirter Gartenzeitung.) Zeitschrift für Blumen- u. Gartenfreunde. Erscheint am 1., 10. u. 20. jeden Monats, jelei vierteljährlich 1 M. 50 Pf., jährlich 6 M. und kann durch jede Postanstalt, Buchhandlung und vom Verleger J. Froberg in Erfurt bezogen werden. Probenummern gratis. Benannte Gartenzeitung steht gegenwärtig im 8. Jahrgange und erscheint nicht wie früher in Octavo, sondern in Quartformat. Sie behandelt das Gesamtgebiet des Gartenbaues, wie Blumen-, Gemüse-, Obst- u. f. w., macht alle Neuerungen und Fortschritte bekannt und erläutert den betref fenden Text mit vielen Abbildungen. Außerdem bringt sie in beson deren Abtheilungen auch noch eine Menge Anweisungen zum Aufwahren, Einmachen, Dörren u. f. w. von Gemüse, Obst, Beeren und auch noch vielerlei anderes Nützliches für Haus-, Land- und Forstwirtschaft; ferner allerlei des Gärtner und den Gartenbau betreffende Nachrich ten, auch der literarischen Seite der Blumen- und Pflanzenwelt wird gedacht, sie bringt diesbezüglich auch eine große Anzahl derartig be züglicher Gedichte, Sagen, Sprüche u. f. w. während sie in ihrem botanischen u. naturwissenschaftlichen Theile die Krankheiten und Feinde der Pflanzen be handelt und auch sonst noch allerlei Interessantes aus dem Natur reiche bringt. Man verlange Probenummern dieser reichhaltigen u. anerkannt besten Gartenzeitung von dem Verlag von J. Froberg in Erfurt.

Verfälschte schwarze Seide.
Man verbrenne ein Stückchen des Stoffes von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Reine, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verliert bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glim men die „Schußlöcher“ weiter (wenn sehr mit Harzöl) erschwert), u. hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenjah zur reinen Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Berührt man die Asche der reinen Seide, so verliert sie, die der Verfälschten nicht. Die Seiden färberei von G. Henneberg (R. u. K. Hofl.) Zürich versendet gern Muster; von ihrem reinen Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Seide porto- und postfrei ins Haus.